

Donnerstag, 27. Juni 2019, Offenbach-Post Ostkreis /
Seligenstadt/Hainburg/Mainhausen

„Leuchtende Beispiele“

Quilling zeichnet Schulz und Engelbert mit Landesehrenbriefen aus



Zwei Ehrenbriefe (v.l.): Bürgermeister Böhn, Landrat Quilling, Volkmar Engelbert, Marion Vahldieck, Roland Schulz, Monika Schulz, Oliver Möser und Christian Spahn. F: zbo

Hainburg – Gleich zwei engagierte Hainburger zeichnete Oliver Quilling für ihren langjährigen Einsatz aus. Der Landrat überreichte in einer Feierstunde im Hainstädter Rathaus Landesehrenbriefe an Monika Schulz und Volkmar Engelbert. „Zwei leuchtende Beispiele für langjähriges Engagement“, betonte Hainburgs Bürgermeister Alexander Böhn. Zu den Gratulanten zählten Gemeindevertretervorbsteher Oliver Möser und Erster Beigeordneter Christian Spahn.

In seiner Laudatio machte Landrat Quilling deutlich, warum beide die Auszeichnung verdient haben. Mitte der 1970er Jahre gab es noch keine Ehrenamtskarte und keine Freiwilligenagenturen, doch habe Monika Schulz früh ehrenamtliche Aufgaben in der evangelischen Kirchengemeinde übernommen - als Leiterin des Kirchenchores (sie ist nach wie vor Chorsängerin und gehört dem Blockflöten-Ensemble an), in der Leitung des sogenannten Kollektenrechneramtes und des Arbeitskreises „Fundraising“. Beim Geld sammeln für soziale Zwecke sei sie sehr erfolgreich. „Sie schaffte es, mit professionellen Spendenaktionen und Benefizveranstaltungen für den 60000 Euro teuren Umbau des Gemeindehauses viele Spender zu finden. Vor zehn Jahren gelang es dem Fundraising-AK unter ihrer Federführung 20000 für den Erwerb neuer Kirchenglocken zu bekommen.“ Fürsorge und Hilfsbereitschaft kommen bei ihrer Arbeit in der Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung, die sie vor fast einem Vierteljahrhundert initiiert hat, besonders stark zum Ausdruck, so Quilling weiter. Darüber hinaus organisiere sie Trauerseminare, manage das Trauercafé, biete Letzte-Hilfe-Kurse an, halte Vorträge über ihre Hospizarbeit - auch vor jungen Menschen im Projekt „Hospiz macht Schule“.

Auch bei Volkmar Engelbert zeigt sich, dass das Engagement im Ehrenamt über Jahrzehnte wahren kann, wenn man die Aufgabe als Herzensangelegenheit empfindet. Mitglied der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) wurde er im Alter von 17 Jahren. Kaum volljährig übernahm er als Jugendwart, damals in der Ortsgruppe Unna-Massen, schon Verantwortung, und es war klar, dass er, nach dem Umzug nach Hainburg dem Ehrenamt treu bleibe. Ab 1996 gestaltet er die Vereinsarbeit als stellvertretender Vorsitzender mit, seit 2002 gibt Engelbert in der Ortsgruppe Seligenstadt sein Wissen als Ausbildungsleiter weiter. Seitdem hat er in rund 150 Kursen über 3500 Bürger ehrenamtlich zu Ersthelfern ausgebildet. Er steht seit 2006 als Vorsitzender an der Spitze der DLRG Seligenstadt, die auch im Katastrophenschutz eine wichtige Rolle spielt. Seit 1992 hat sich Engelbert dort weiterqualifiziert. Er ist ausgebildeter Katastrophenschutz-Helfer und -Kraftfahrer, DLRG-Bootsführer, Gruppenführer, Sanitäter und Funker. Auf Kreisebene engagiert er sich als Technischer Leiter der Ausbildung, im DLRG-Landesverband arbeitet er als Lehrbeauftragter im Bereich Schwimmen und Rettungsschwimmen. zbo